

Zurück zur Natur! Zwischen Reifizierung und Dekonstruktion: transdisziplinäre Betrachtungen  
– *Arbeitstagung* –  
Hamburger Kolleg "Dekonstruktion und Gestaltung : Gender"  
14.-16.07.2006 – Universität Hamburg

***Bettina Bock v. Wülfingen,  
zum Workshop am 15.07.2006***

Abstract

Genetische Gesundheit, Kinderwunsch und Leiden: Perspektiven erlittener Konstruktionen im Sozialen

- „Und meinen Stimmbruch, den bild ich mir jetzt nur ein, oder was?“
- „Und wenn mich nun doch diese Hormone verrückt machen? Darf ich als Konstruktivistin nicht PMS haben?“

Oft genug bleiben Menschen, die sich dazu äußern bestimmte ‚biologische‘ Effekte zu erleben oder zu erleiden in konstruktivistisch- queeren oder -feministischen Kreisen unverstanden. Zu groß ist die (vielfach berechnete) Sorge vor deterministischen Festschreibungen.

Anhand von (mitgebrachten) Beispielen aus der Geschlechter- und Reproduktionsbiologie (von Hormonen bis Kinderwunsch) kann diskutiert werden, wie und ob überhaupt die Kluft zwischen Materie und Bedeutung zu überbrücken ist. Dabei stellen besonders manche Ansätze in der Reproduktionsgenetik eine neue Herausforderung ebenso wie interessante Denkwege dar, die unter anderem (aber keinesfalls nur!) mit dem Ansatz der Gouvernamentalität und Subjektivierungsweisen angegangen werden können. Einfache Antworten kann es nicht geben, aber Werkzeuge zum Denken, die womöglich auch die Kommunikation erleichtern.